

Protokoll über die Veranstaltung des Zeidlervereins für Nürnberg und Umgegend e.V. am 15. November 2019 in Nürnberg

Herr Burghardt begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Versammlung. Unter dem TOP Geschäftliches sprach er an:

- Bitte die Formulare sorgfältig ausfüllen
- Im Katalog sind neue förderfähige Themen aufgenommen worden
- Arbeitsdienst am Schulungsgelände am 16.11.19

Heute war das Thema: Aus der Bienenforschung Teil 2

Diesen Vortrag hat Herr Mages gehalten. Es gab einen Hinweis auf das Buch von Hans Hip „Das Lebkuchen Buch“, erschienen im Jahr 2015.

Was sind Zeidler? Vermutlich hat man früher Menschen genannt, die mit den Händen bei den Bienen arbeitenden. Im ersten Jahr hat man von der linken Seite den Honig genommen und im zweiten Jahr von der rechten Seite, bis die „Milch“(Bienenbrut) floss. Ein Imker hatte das Recht Bienen zu halten. Durch die Kennzeichnung von Bäumen hatte der Imker seinen Platz und niemand außer dem Imker durfte daraus Honig entnehmen. Die Imker hatten das Lehn (Recht) vom Kaiser erhalten, den Honig zu entnehmen, mussten aber dafür Kriegsdienst leisten. Es wurden schon Bienenkörbe im 14.Jahrhundert gehalten.

Um Nürnberg gab es einen ein Kilometer breiten Ring ohne Wald, weil man wissen musste, wann Feinde in der Nähe der Stadt sind. Die Lebkuchen haben sich mit der Zeit entwickelt und bestehen aus Mehl, Honig und Gewürzen. Sie waren damals auch sehr hart. Das Rezept dafür stammt aus Ägypten und wurde vermutlich von den Römern verbreitet. Es war die Aufgabe der Lebzelter diese zu backen und deren Meisterprüfung bestand aus dem stechen von Modeln.

Nürnberg und der Lebkuchen: Die Rezepturen hatten sich verändert, denn man hatte auch die Backtreibmittel entdeckt. Ab 1840 gab es die fabrikmäßige Herstellung durch die Firma Häberlein Lebkuchen.

Der Lebensweg der Biene: 1.-18.Tag Bienenbrut; 19.-38.Tag Arbeiten im Stock, Wächterbienen, Flugbienen

Sie haben ein sehr gutes Erinnerungsvermögen, denn sie finden auch immer wieder den Weg zurück in die Behausung. Geringfügiges verrutschen der Behausung kann auch im Winter dazu führen, dass sie nicht mehr hinein finden.

Kurzfilm

Der Schwänzeltanz. Als Bezugspunkt dient die Sonne. Flugbienen legen eine Duftspur auf dem Weg zur Tracht in die Luft und somit können Nachfolgende die „Autobahn“ erkennen. Natürlich können sie mit Ihren Facettenaugen auch die Gegend erkennen, aber während des Flugs keine Farben. Schnelle Bewegungen z.B. mit Händen schlagen können sie aber sehr gut erkennen.

Drohnen sammelstellen erstrecken sich in einem Umkreis von 20-200m. Hierbei handelt es sich um optische Eigenheiten. Diese können aber auch unterirdisch möglich sein. Eine Möglichkeit warum sich Drohnenballungen verändern könnte das Abschüteln von Feinden sein.

Zeidlerverein für Nürnberg
und Umgegend e.V.

Ältere Bienen benötigen mehr Schlaf und passen sich dem Tageslicht an. Sie schlafen auch zwischen den Waben und befestigen sich daran mit den Beinen. Im Anschluß an die Ausführung hat Hr. Mages auf das Erfahrungsfeld eingeladen und den Vortrag beendet. Es folgte eine kurze Fragerunde und Hr. Burghardt bedankte sich bei Hr. Mages dafür.

Nach dem Hinweis, dass die erste Versammlung 2020 am 24.01. stattfindet beendete Herr Burghardt die Versammlung.

Nürnberg, November 2019
Markus Rohner